

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 228

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 1. August 1935

Bestellung der Wiener Zunftmeister.

Auf Vorschlag des Gewerbeverbandes der Stadt Wien hat Bürgermeister Richard Schmitz gemäß § 99 des Gewerbebindungsgesetzes die Zunftmeister der Wiener Zünfte ernannt.

Zu Zunftmeistern sind bestellt worden:

Glaserzunft: Karl Hanausek, Glasermeister, VI. Argentinierstrasse 71;

Schmiedezunft: Alois Eder, Huf- und Wagenschmiedemeister, X. Favoritenstrasse 168;

Schlosserzunft: Josef Switök, Schlossermeister, IV. Argentinierstrasse 65

Zunft der Spengler, Kupferschmiede und Gas- und Wasserleitungsinstallateur

Heinrich Bubenik, Gas- und Wasserleitungsinst. X. Senefelderg.

Metallschleifer, Giesser, Gürtler- und Graveurzunft: Oswald Heki Herti,

Gold- und Silberschmiedemeister, VI. Getreidemarkt 15;

Juweliere und Uhrmacher: Julius Bachl, Juwelier, VI. Nelkengasse 5;

Wagner-Fassbinder- und Korbflechter: August Singer, Bindermeister,

III. Rennweg 55;

Mechaniker: Franz Ecker, Optiker, IX. Nussdorferstrasse 54;

Elektrozunft: Josef Jurasek, Elektrotechniker, VIII. Benuplatz 8;

Musikinstrumentenerzeuger: Rudolf Stelzhammer jun. Klaviermacher,

VI. Barnabitengasse 8;

Tischlerzunft: Anton Slama, Tischlermeister, VI. Marchettigasse 18;

Posamentierer, Seiler, Stricker u. Weber: Hans Maurer, Posamentiererm-

meister, VII. Bandgasse 21;

Strick- und Wirkwarenenerzeuger: Alfred Gisinger, Strick- und Wirkwaren-

erzeuger, XIII. Zehentnergasse 40;

Mieder- und Wäschewarenenerzeuger: Josef Klima, Wäschewarenenerzeuger,

XII. Gierstergasse 14;

Drechsler und Bildhauer: Karl Weingärtner, Bürstenbindermeister,

XVI. Neulerchenfelderstrasse 34;

Chemische Putzer, Wäscher und Färber: Eduard Schneider, Wäscherei-

besitzer, II. Wolfgang Schmälzlgasse 6;

Tapeziererzunft: Rudolf Tschirner, Tapezierermeister, Götzgasse 120;

Lederzunft: Josef Köhler, Sattler- und Lakierermeister, X. Karmarschg. 46

Buchbinder, Ledergalanterie- und Kartonnagewarenenerzeuger: Ferd. Sartori,

Buchbindermeister, VI. Mollardgasse 85;

Kleidermacher: Hans Morawec, Schneidermeister, VIII. Fuhrmannsg. 15;

Schumacher: Karl Lakowitsch, Schuhmachermeister, VIII. Kochgasse 27;

Modenzunft: Rudolf Khait, Hutmachermeister, X. Quellenstrasse 76;

Friseurzunft: Quirin Altmayer, Friseurmeister, XII. Hauptstrasse 30;

Bäckerzunft: Karl Kerner, Bäckermeister, XVIII. Währingerstr. 148;

Konditorenzunft: Karl Erking, Zuckerbäckermeister, X. Neusetzgasse 7;

Fleischhauer- und Selcherzunft: Josef Muck, Fleischselchermeister,

III. Erdbergstrasse 120 a

Chemische Zunft: Eduard Siegart, Erzeuger chem. Techn. Produkte,

VII. Neustiftgasse 31;

Anstreicher- und Malerzunft: Rudolf Deibl, Anstreichermeister,

I. Seilerstätte 2;

Photographenzunft: Silver Frey, Photograph, XII. Schönbrunnerstr. 275;

Gärtner- und Blumenbinder: Anton Steinkellner, Ziergärtner, XI. Zentral-

friedhof;

Molkereizunft: Albert Römer, Molkereibesitzer, III. Mohsgasse 23;

Nahrungs- und Genussmittelzunft: Hugo Kollmer, Aspikerzeuger,

IV. Viktorgasse 16;

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

11. Blatt

Wien, am.....

- Fuhrwerkerzunft: Otto Spitz, Fuhrwerksbesitzer, XIX, Heiligenstädter-
länder 31;
- Realitätenvermittler: Hans Plank, Realitätenvermittler, u. Gebäudeverwal-
ter, II. Praterstrasse 40;
- Beratungs- und Vermittlungsgewerbe: Alfred Hlavatsch, Buchsachverständiger
III. Hintzerstrasse 10;
- Graphische Zunft: Ludwig Schöler, Buchdrucker, XIX. Hauptstrasse 3;
- Bauzunft: Ingenieur Julius Müller, Stadtbaumeister, III. Kegelg. 45;
- Zimmermeisterzunft: Leopold Schlögl, Zimmermeister, XI. Leberstrasse 10;
- Bauhilfsgewerbe: Julius Huber, Deichgräbermeister, XIII. Breitenseer-
strasse 37;
- Hafnerzunft: Julius Kellner, Hafnermeister, VI. Laimgrubengasse 11;
- Pflasterer und Dachdecker: Josef Heigl, Dachdeckermeister, VI. Sandwirtg.
- Rauchfangkehrerzunft: Anton Esterak, Rauchfangkehrermeister, I. Schuler-
strasse 1;
- Leichenbestatterzunft: Friedrich Adolf, Leichenbestatter, V. Laurenzg. 11
- Gast- und Schankgewerbe: Josef Holzmann, Gastwirt, V. Grüngasse 21;
- Müllerzunft: Karl Hiedl, Müllermeister, II. Freudenau ;
- Allgemeine Zunft: Franz Beran, Sporthausinhaber, XIV. Mariahilferstr. 20

Empfänge im Rathause.

Im Rathause hat Mittwoch, 31. Juli Vizebürgermeister Dr. Kresse eine Gruppe von Mitgliedern der Londoner Volkshochschulen empfangen und begrüsst.

Donnerstag wurde eine aus 300 Personen bestehende englische Reise-
gesellschaft und hernach eine holländische Reisegesellschaft von etwa 350
Personen im Festsale des Rathauses in Vertretung des Bürgermeisters vom
Obermagistratsrat Dr. Asperger begrüsst.

Mietzinszuschüsse.

Vom Wiener Magistrat wurde im Monat Juli d.J. in 22 Häusern an
143 Parteien 1.409 S 66 g an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungs-
arbeiten an Wohngebäuden bewilligt.

Für die Zeit vom 1. Jänner 1935 bis 31. Juli 1935 wurden insgesamt
an 1547 Parteien in 267 Häusern 14.914 S 39 g in Monatsbeiträgen
bewilligt.

Neue Strassen- und Kanalisationsarbeiten der Stadt Wien.

In den letzten Tagen hat Bürgermeister Richard Schmitz 10 Strassenbauten mit einer Kostensumme von 1,030.000 S genehmigt. Von diesem Betrag entfallen rund 600.000 S auf die Neugestaltung von innerstädtischen Strassen. Hervorzuheben sind der Umbau der Margarethenstrasse von O.Nr. 87/89 bis zur Rampersdorffergasse, wo ein geräuschverminderndes Holzpflaster ausgeführt wird. Ferner die Auswechslung der schadhaften Makadamdecken in der Müllnergasse im 9. Bezirk Innersdorferstrasse bis zur Gussriegelstrasse und in der Kolombusgasse bis zur Inzersdorferstrasse im 10. Bezirk, in der Klopstockgasse im 17. Bezirk die Umpflasterung der Sechshausenstrasse vom Gürtel bis zur Stiegergasse im 14. Bez. und der Neubau der Opitzgasse und der Hochheimgasse im 13. Bezirk. Ein Betrag von über 400.000 S dient der Herstellung der Strassendecken der Höhenstrasse zwischen dem neugeschaffenen Parkplatz auf dem Kahlenberg und dem Anschluss an die einstige Trasse der Zahnradbahn.

Die Auswechslung der schadhaften Ziegelkanäle und Ersatz durch mit ~~SMK~~ Steinzeugschalen ausgekleidete Betonkanäle schreitet fort. Abermals wurden 6 Kanalbauten mit einem Kostenerfordernis von 187.000 S vergeben und zwar im 3. Bezirk Kolonitzgasse, 10. Bez. Landgutgasse, 10. Bez. Raaberbahngasse, 10. Bez. Keplergasse, 18. Bez. unbenannte Gasse bei Hameustrasse und 20. Bez. Brigittenuerlände.

Die Vergrößerung der Aufbahnhalle auf dem Zentralfriedhof mit einem Kostenaufwand von 41.000 S ist gleichfalls erfolgt.

Für das Familienasyl in der Wehlistrasse sind bereits die Normentischerarbeiten im Betrage von 45.000 S vergeben worden. Für den Wasserbehälter im Lainzer Tiergarten, bei dem die Erdarbeiten rüstig vorwärtsschreiten, sind die Fuhrwerksleistungen im Betrage von etwa 60.000 S zur Vergabung gekommen.

+++++

Die Wiener Platzkonzerte.

Das Programm der Platzkonzerte lautet: Montag - Keplerplatz, Dienstag - Brigittaplatz, Mittwoch - Haydnpark, Donnerstag - Richard Wagner Platz, Freitag - Eszterhazypark, Samstag - Schweizerpark. Die Konzerte finden von 5 bis 1/2 8 Uhr abends, bei Kürzerwerden der Tage von 1/2 5 bis 7 Uhr abends statt.

Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratabteilung 31 vergibt die Erd-Baumeister und Eisenbetonarbeiten für den Umbau der Räume der städtischen Schule 17. Leopold Ernstgasse 37 in Wohnungen. Anbotsverhandlung 12. August 1935 um 9 Uhr in der genannten Mag. Abt. Neues Amtshaus. - Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten der Hauptunratskanäle in der Schmidgasse, Buchfeldgasse, Lenaugasse im 8. Bezirk. Kostenerfordernis Erd- und Baumeisterarbeiten 76.330 S. Anbotsverhandlung Montag, 19. August um 10 Uhr vormittag in der Mag. Abt. 28 VII. Hermannng. 24/28. - Vergabung von Erd- und Baumeisterarbeiten eines Hauptunratskanals in der Spohrstrasse. Anbotsverhandlung Dienstag, 13. August in der Mag. Abt. 28. -

Die Magistratsabteilung 25 vergibt beim Strassenbau XII. Bezirk, Eichenstrasse, Steinackergasse und Wolfganggasse die Erd- und Pflasterarbeiten Fuhrwerksleistungen, Pechmörtel-Fugenverguss- und Kaltasphalt-Fugenvergussarbeiten. Anbotsverhandlung Dienstag, 13. August, 1/4 12 Uhr in der genannten Mag. Abt.; am selben Tage für den Strassenbau 3. Bezirk Nottendorffergasse Erdbergstrasse, Donaulände Erd- und Pflasterarbeiten, Kaltasphaltfugenvergussarbeiten, beim Strassenbau Untere Weissgärberstr., Custozzagasse und Kegelgasse Erd- und Pflasterarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Asphaltbetonarbeiten und Gussasphaltarbeiten.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

230

Wien, am 3. August 1935

Bürgermeister Richard Schmitz.

Wie das Sekretariat des Bürgermeisters uns mitteilt, finden bis auf weiteres keine Empfänge beim Bürgermeister Richard Schmitz statt. Der Wiederbeginn wird verlautbart werden.

Die Verschiebung der Rotundenbrücke.

Wegen Verschiebung der Rotundenbrücke am kommenden Mittwoch werden die Strassenbahnzüge am Dienstag, 6. August von 22 Uhr an bis zum fahrplanmässigen Betriebsschluss nur bis zu den beiderseitigen Brückenenden geführt werden. Fussgänger können die Brücke bis 24 Uhr benützen.

Am Mittwoch bleibt der Strassenbahnverkehr über die Brücke vom Betriebsbeginn voraussichtlich bis zum Betriebsschluss eingestellt. Auf der Stadtseite werden die Strassenbahnzüge nur bis in die Rasumofskygasse geführt werden.

Die Linie 4 wird an diesem Tage während der Brückensperre nicht betrieben. Auf der Praterseite wird ein Pendelverkehr zur Hauptallee und zum Lusthaus eingerichtet werden. Die Ablenkung der Linie 4 in der Fahrtrichtung von der Rotundenbrücke zum Südbahnhof über Löwengasse, Invalidenstrasse zur Ungargasse wird auch noch am 4., 5., und 6. August beibehalten; am 7. August bleibt die Linie 4 wegen der Verschiebung der Rotundenbrücke gänzlich eingestellt.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs.

Wegen Wasserrohrlegung in der Ungargasse wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht vom 5. auf den 6., vom 6. auf den 7., 7. auf den 8., 8. auf den 9., und 9. auf den 10. August vom Südbahnhof über Prinz Eugenstrasse, Parkring, Stubenring, Uraniastrasse zur Radetzkystrasse geführt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Verbilligung von Fahrpreisen im Autobusverkehr.

Wie schon berichtet, treten im städtischen Autobusverkehr am kommenden Montag folgende Preisverbilligungen in Kraft:

Auflassung von Zonengrenzen.

Auf der Autobuslinie 7 (Franz Josefbahnhof-Amalienbad) wird die Zonengrenze Bauernfeldplatz aufgelassen. Es kostet daher künftig die Fahrt vom Althanplatz bis Schottenring oder umgekehrt 15 g, während sie bisher 25 g gekostet hat.

Auf der Autobuslinie 8 (St. Marx-Elterleinplatz) wird die Zonengrenze Baumgasse aufgelassen; dahin kostet die Fahrt von St. Marx bis Stubenring oder umgekehrt statt früher 35 g jetzt nur mehr 25 g und die Fahrt von St. Marx bis Erdbergerstrasse oder umgekehrt statt früher 25 jetzt bloss 15 g.

Die Verbilligung tritt ferner auf der Autobuslinie 9 (Praterstern-Kanzlerplatz) in Kraft. Während auf dieser Linie die Fahrt vom Praterstern bis Schwedenplatz oder umgekehrt bisher 25 g gekostet hat, beträgt nunmehr der Fahrpreis bloss 15 g. Die Fahrt auf der Strecke Aspernplatz-Stefansplatz oder umgekehrt kostet jedoch nach wie vor 15 g.

Von wesentlicher Bedeutung ist schliesslich die Erweiterung der Umsteigerberechtigung mit dem 55 Groschenfahrchein. Dieser Fahrchein berechtigte bisher zum einmaligen Umsteigen vom Strassenbahn (Stadtbahn) auf den Autobus oder umgekehrt. Nunmehr kann man mit dem 55 Groschenfahrchein von der Strassenbahn oder Stadtbahn auf den Autobus und von diesem neuerlich auf die Strassenbahn oder Stadtbahn umsteigen. Wird die Fahrt auf dem Autobus angetreten, und anschliessend daran auf der Strassenbahn oder Stadtbahn fortgesetzt, ist ebenfalls ein nochmaliges Umsteigen auf den Autobus erlaubt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

231

II. Ausgabe

Wien, am 3. August 1935

Heiligenstädter-Hof und Rabenhof.

Wie uns aus dem Rathause mitgeteilt wird, hat Bürgermeister Richard Schmitz angeordnet, dass die grosse Wohnhausanlage im 19. Bezirk, die bisher die Bezeichnung Karl Marx-Hof führte, künftig den Namen Heiligenstädter Hof, und die grosse Erdberger Wohnhausanlage, die bisher Friedrich Austerlitz-Hof hiess, künftig den Namen Rabenhof zu führen hat. Beide neuen Bezeichnungen sind bekanntlich längst im Sprachgebrauch der Bevölkerung üblich gewesen; insbesondere war die frühere Benennung der grossen Erdberger Wohnhausanlage fast unbekannt geblieben und der Name Karl Marx-Hof erst durch die Februarkämpfe bekannter geworden, ein Grund mehr, ihn durch eine gutwienersische Bezeichnung zu ersetzen.

Die Rotundenbrücke wird verschoben.

Der im ausserordentlichen Investitionsprogramm der Stadt Wien vorgesehene Neubau der über den Donaukanal führenden Rotundenbrücke ist in vollem Gange. Zur Aufrechterhaltung des Fahrzeug-Fussgänger- und Strassenbahnverkehrs während der Baudauer soll die alte Brücke verwendet werden, die zu diesem Zweck 24 m flussaufwärts verschoben und auf bereits vorbereiteter Holzbocke gestellt werden wird.

Es ist unvermeidlich, den Verkehr auf die Dauer der Verschiebung und der nachfolgenden Belastungsproben zu unterbrechen. Die Brücke wird für den Fahrzeugverkehr am 6. August um 22 Uhr abends gesperrt und am 8. August um 5 Uhr Früh wieder eröffnet. Während dieser Zeit kann als nächster Donaukanalübergang nur die Franzensbrücke benützt werden.

Zur tunlichsten Abkürzung der für den Fussgängerverkehr erforderlichen ~~Strecke~~ werden besondere Vorkehrungen getroffen werden; er wird nur vom 6. August Mitternacht bis 7. August 17 Uhr unterbrochen sein. Unterdessen stehen die benachbarten Ueberfuhren und die Gehwege der Schlachthausbrücke zur Verfügung.

Die Verschiebung der Rotundenbrücke ist für die ersten Morgenstunden und zwar von 4 Uhr bis 6 Uhr Früh in Aussicht genommen, um die Wasserversorgung der Bezirke II, XX und XXI so wenig als möglich zu beeinträchtigen; trotzdem ist mit einer Drosselung der Wasserzuleitung und mit einer Druckverminderung in der Zeit vom 6. August, 19 Uhr bis 8. August 5 Uhr Früh zu rechnen. Es wolle daher die Bevölkerung der genannten Bezirke während dieser Zeit ihren Wasserbezug möglichst einschränken.

Nach Eröffnung der Hilfsbrücke wird ungesäumt mit den Gründungsarbeiten für die neue Rotundenbrücke begonnen werden.

++++-----

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 232
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 5. August 1935

Ausländische Gäste im Rathause.

Heute mittags ist eine grössere Reisegesellschaft von deutschen Katholiken aus Polen, die auf Initiative des Senators Dr. Pant eine Reise durch Oesterreich machen, im Rathause von Obermagistratsrat Dr. Apporger in Vertretung des Bürgermeisters begrüsst worden.

Die Verschiebung der Rotundenbrücke.

Während der Verschiebung der Rotundenbrücke, die eine Unterbrechung des Verkehrs zur Folge hat, ergeben sich folgende Aenderungen der Gültigkeit der Fahrscheine und Streckenkarten auf der Strassenbahn:

Die 20-Groschen und 30-Groschen-Fahrscheine gelten auf den Linien 80, L und M nur bis zur Haltestelle Rotundenbrücke in der Rasumofskygasse. Solange die Brücke für Fussgänger nicht gesperrt ist, ist das Umsteigen trotz Zurücklegung einer Gehstrecke mit allen übrigen Fahrtausweisen erlaubt.

Streckenkarten, die zur Fahrt in der Schüttaustrasse gültig sind, berechtigen auch zur Fahrt mit der Linie J zwischen Stubenring und Schlachthausbrücke. Streckenkarten, gültig ~~zur~~ ^{Bis} ~~Fahrt~~ Prater Hauptallee, gelten auch auf den Linien A, Ak, B, Bk zwischen Aspernplatz und Lagerhausstrasse. Auf den genannten Linien sind auch die Wochenkarten und Hin- und Rückfahrscheine gültig.

Vergabe städtischer Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Asphaltbetonarbeiten, Gussasphaltarbeiten und Fugenvergussarbeiten beim Strassenbau im 17. Bezirk, Pezlgasse von der Syringgasse bis zur Kalvarienberggasse, ferner die genannten ersten drei Arbeiten, sowie die Kaltasphaltfugenverg. Arbeiten beim Strassenbau im 18. Bezirk, Ladenburggasse von der Gersthofstrasse bis zur Witthauergasse. Anbotsverhandlungen am 13. August 1935 um 1/2 11 und 11 Uhr bei der genannten Mag. Abt. I. Neues Rathaus.

Die Magistratsabteilung 34 vergibt die Elektro - Gas- und Wasserinstallationsarbeiten beim städtischen Wohnhausbau XX. Wehlistrasse 32/38. Anbotsverhandlung am 17. August von 9 Uhr bis 10 Uhr 30 bei der genannten Mag. Abt. Rathaus, Mezzanin, Stiege 8, Tür 21.

Verehrliche Redaktion!

Der heutigen Ausgabe liegt ein Eintrittsschein für einen Vertreter Ihres Blattes zur Verschiebung der Rotundenbrücke am Mittwoch, 7. August, 4 Uhr Früh bei.

Die Verschiebung der Rotundenbrücke.

Das Tragwerk der alten Rotundenbrücke wurde Mittwoch, den 7. Aug. in der Zeit von 4 bis 6 Uhr Früh um 24.50 m flussaufwärts verschoben. Im Anschluss an die Landjoche der bestehenden Brücke waren auf beiden Ufern die Verschubbahnen errichtet worden, sie bestanden aus starken genieteten Trägern und lagerten auf hölzernen Pfahljochen. Das Gewicht der alten Brücke beträgt etwa 800 Tonnen. Die Brücke wurde mit 8 hydraulischen Pressen von ihren Lagern abgehoben, die Lager nachher entfernt und an ihre Stelle 4 schwere Verschwabwagen unter die Träger eingeschoben. Dann wurde die Brücke auf die Verschwabwagen gesenkt. Diese waren untereinander gekoppelt. An zwei Gabelwinden zogen sechzehn Mann die Brücke, wobei das gleichmässige Vorrücken kontrolliert wurde. Die Verschiebung war in etwa einer Stunde vollzogen. Hierauf wurde die Brücke wieder abgehoben und auf die neu eingebauten Lager gesenkt.

Nun sind noch eine Reihe von Arbeiten durchzuführen, bis die Brücke verkehrsbereit ist. Zunächst sind die Pflasterungen der Fahrbahn und der Gehwege im Bereiche der Anschlussbrücken fertigzustellen. Weiter sind vier grosse Wasserleitungsrohre an vorbereitete neue Umleitungen anzuschliessen, sodann eine Reihe von Kabeln der städt. E-Werke, der öffentlichen Beleuchtung und der Telegraphendirektion neu zu verlegen und zu verbinden. Ausserdem sind die Schienen der Strassenbahn und deren Fahrdrahtleitungen in neuer Lage zu verbinden.

Heute nachmittags fand die neue Belastungsprobe der verschobenen Brücke und der Anschlussbrücken statt. Zwölf mit Pflastersteinen beladene Strassenbahnwagen von je 18 Tonnen Gewicht fuhren auf. Die vorausberechneten Durchbiegungen wurden genau gemessen. Die Belastungsprobe hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Der Verkehr kann also morgen Donnerstag Früh eröffnet werden, da bis dahin auch alle vorhin geschilderten Arbeiten durchgeführt sein werden.

Die verschobene Brücke bleibt in ihrer neuen Lage bis zur Fertigstellung der neuen Brücke und wird dann abgetragen. Das Alteisen wird eingeschmolzen werden und in anderer Form aus dem Hüttelwerk für neue Verwendungen wieder hervorgehen.

Die oben verschobene Rotundenbrücke ist im Jahre 1872 erbaut worden. Wegen der seither eingetretenen Gefügeänderung und Verminderung der Tragfähigkeit musste schon vor Jahren eine Verkehrsbeschränkung verfügt werden. Im Jahre 1927 wurde durch Erbauten das Tragvermögen verbessert. Die Erfordernisse des Verkehrs machten schliesslich immer mehr die Notwendigkeit des Umbaus der Brücke geltend.

Im Sinne des Sofortprogramms der Stadt Wien erfolgte am 14. Juli 1934 die Ausschreibung für den Umbau und schon nach drei Monaten lagen Angebote von Firmen vor. Von neun Firmen sind 13 Entwürfe mit zahlreichen Nebenlösungen überreicht worden. Alle Entwürfe wurden für eine Brücke mit vierspuriger und sechspuriger Fahrbahn ausgearbeitet. Es wurde eine breitere Ausführung mit sechspuriger Fahrbahn und die Konstruktion in Stahl gewählt. Die Breite wird 25 Meter betragen, wovon 16 m auf die Fahrbahn und je 4.5 m auf die beiden Gehwege entfallen. Für den Brückenbau sind erforderlich: 668 Tonnen Eisen, 640 Tonnen Zement, 2400 Kubikmeter Sand und Kies, 230 Kubikmeter Steine; die gesamte Arbeitsleistung umfasst 81.600 Arbeitsschichten zu acht Stunden. Die Gesamtkosten des Brückenbaues einschliesslich der Zufahrtsstrassen belaufen sich auf 3,400.000 S., der Neubau dürfte zwei Jahre dauern und wird zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten für eine ganze Reihe von Industriezweigen schaffen.

Ausländische Gäste im Rathaus.

Im Rathaus erschienen heute vormittags abermals 120 Hörer und Hörerinnen der Londoner Volkshochschulen (L.C.C. Evening Institute), die sich unter der Leitung des österr. ausländischen Studentenklubs mehrere Tage in Wien und auf Schloss Mondsee aufhalten werden. Obermagistratsrat Dr. Asperger entbot den englischen Gästen im Festsaal des Rathauses den Willkommgruss der Stadt Wien.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

234

Wien, am 8. August 1935

Fünfzigjähriges Jubiläum des Internationalen Vereins der Strassen- und Kleinbahnen und der öffentlichen Kraftfahrunternehmen.

Dieser Verein, der in Brüssel seinen Sitz hat, feierte vom 8. bis 12. Juli unter dem Protektorat Sr. Majestät des belgischen Königs, der auch der feierlichen Eröffnungssitzung beiwohnte, sein fünfzigjähriges Bestehen mit einer internationalen Veranstaltung. Dem Verein gehören über 700 Mitglieder, -Unternehmungen und Einzelpersonen - aus allen Ländern Europas an, die sich mindestens alle zwei Jahre zur Besprechung wirtschaftlicher und technischer Angelegenheiten ihres Fachgebietes auf einem internationalen Kongress treffen.

In der Fachsitzung der Brüsseler Veranstaltung wurden hauptsächlich die gegenwärtig bestehenden Einrichtungen und Bedingungen des Nahverkehrs in Grossstädten und deren Umgebung, dann die technischen Verbesserungen auf dem Gebiete der Lokalbahnen, Kleinbahnen und der Kraftfahrunternehmen durch hervorragende Fachleute besprochen; ferner wurden die Verkehrseinrichtungen der drei belgischen grossen Städte Brüssel, Lüttich und Antwerpen besichtigt.

Auf Einladung der österreichischen Regierung und des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien Richard Schmitz wurde in Brüssel neuerlich beschlossen, den nächsten Internationalen Strassenbahn- und Kleinbahnkongress im Jahre 1937 in Wien abzuhalten.

Die Platzkonzerte in Wien.

Die öffentlichen Platzkonzerte auf Wiener Plätzen erfreuen sich beim Publikum grosser Beliebtheit. Die Konzerte finden jeden Tag statt und zwar die nächsten Freitag im Esterhazypark, Samstag im Schweizerpark und Montag auf dem Keplerplatz.

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 7. August ausgegebene Gesetzblatt der Stadt Wien enthält das Stadtgesetz vom 5. Juli 1935 betreffend die Organisation und den Wirkungsbereich der Schulbehörden in Wien, weiter das Stadtgesetz vom 5. Juli 1935 über den Schutz der Natur (Naturschutzgesetz), das Stadtgesetz vom 5. Juli 1935 über die Regelung öffentlicher Sammlungen, die Verordnung des Bürgermeisters vom 7. August 1935 zur Durchführung des Stadtgesetzes über die Regelung öffentlicher Sammlungen, schliesslich das Stadtgesetz vom 5. Juli 1935 betreffend Abänderung der Feuerpolizeiordnung für Wien.

Vergabung städtischer Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt Asphaltbetonarbeiten beim Strassenbau 7. Bezirk Museumstrasse von der Neustiftgasse bis zur Lerchenfelderstrasse vor dem Gebäude der Ungarischen Garde. Anbotsverhandlung am Freitag, 16. August um 10 Uhr Vorm. bei der Mag. Abt. 25 Neues Rathaus; weiter Erd- und Pflasterarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Asphaltbetonarbeiten und Gussasphaltbetonarbeiten beim Strassenbau 16. Bezirk Arnethgasse von der Redtenbachergasse zur Weinholzmorgasse. Anbotsverhandlung Freitag 16. Aug., 11 Uhr, Mag. Abt. 25; Erd-Pflasterer-Fugenvergussarbeiten und Fuhrwerksleistungen beim Strassenbau im 2. Bez. Reichbrückenstrasse von O. Nr. 32 bis Morgartenstrasse. Anbotsverhandlung am 16. Aug. um 10 Uhr 30 Mag. Abt. 25; Erd- und Pflasterarbeiten, Fuhrwerksleistungen beim Strassenbau im 18. Bez. Leschetitzgasse u. Spitzergasse bis O. Nr. 9. Anbotsverhandlung am 16. Aug. 11 Uhr 15 bei Mag. Abt. 25. - Die Mag. Abt. 31 vergibt Malerarbeiten für das Familienasyl 20. Adalbert Stifterstrasse. Anbotsverhandlung 26. August, 9 Uhr Vorm. in der Mag. Abt. 31 b Neues Amtshaus, V. St.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

235

Wien, am 10. August 1935

Aufnahme der Gründungsarbeiten bei der Rotundenbrücke.

Durch die am vergangenen Mittwoch innerhalb von nur drei Stunden mit gutem Erfolg bewirkte Ausschlebung der Rotundenbrücke aus ihren bisherigen Widerlagern ist die Oertlichkeit, wohin die neue Rotundenbrücke kommen soll, freigelegt und zugänglich gemacht worden. Dadurch wird es nunmehr möglich, die Mauermassen der alten, nicht genug verlässlichen Widerlagern abzutragen und an ihrer Stelle unter dem Schutze tieferreichender eiserner Umschliessungen die Fundamente für die neuen starken Widerlager auszuführen. Diese Gründungsarbeiten werden unverzüglich aufgenommen und bis zum Eintritt des Winterwetters intensiv gefördert.

Mit der Montage des neuen Tragwerkes dürfte voraussichtlich schon im Dezember begonnen werden. Diese Arbeiten dürften etwa bis April des nächsten Jahres beendet sein, wenn nicht bei der Gründung irgend eine Schwierigkeit auftritt. Hieran werden sich dann die Herstellung der Fahrbahn und die umfassende Strassenregulierung anschliessen, so dass günstigen Falles die Eröffnung der neuen Brücke Ende des nächsten Jahres zu gewärtigen ist.

Die Vorarbeiten für die Schlachthausbrücke nehmen ebenfalls einen guten Fortgang.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanales in der Belvederegasse (Kostenerfordernis 7.342 Schilling); Anbotsverhandlung 21. August, 10 Uhr, Hermannsgasse 24-28.

Empfänge im Rathaus.

Am Freitag wurden im Rathaus eine Gruppe englischer Architekturstudenten von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr und hernach eine Gesellschaft französischer Aerzte von Obermagistratsrat Dr. Asperger im Namen der Stadt Wien begrüsst.

Lebensversicherung auf dem Festland.

Die Vereinigung der Schweizer Lebensversicherungsanstalten veröffentlicht jetzt eine statistische Aufstellung, die sich auf das Lebensversicherungsgeschäft in den wichtigsten Ländern des europäischen Kontinents bezieht. Danach steht die Schweiz mit einer Lebensversicherungssumme von 932 Franken pro Kopf weitaus an der Spitze. Es folgen sodann Holland mit 800, Schweden mit 600, Norwegen mit 469, Dänemark mit 404, Deutschland mit 325, Frankreich mit 222, Oesterreich mit 177, die Tschechoslowakei mit 144, Italien mit 103 und Spanien mit 35 Schweizer Franken. An letzter Stelle steht Polen, das pro Kopf der Bevölkerung eine Lebensversicherungssumme von nur 22 Schweizer Franken aufweist (Aus den "Mitteilungen der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt").

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 236
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 12. August 1935.

Rüstiges Fortschreiten der Bauarbeiten an der Höhenstrasse.

Begünstigt durch das anhaltend gute Bauwetter schreiten die Bauarbeiten an der Höhenstrasse rüstig fort. Auf erhebliche Länge der neuen, von der Krapfenwaldlstrasse in einer kühnen Kurve abzweigenden, wundervolle Ausblicke bietenden Strasse wird schon die endgültige Strassendecke aufgebracht. Sie besteht zum Teil, insbesondere in den Kurven und Steigungen, aus Granit-Kleinsteinpflaster, zum Teil auch aus Beton. Die neue Strasse erweckt durch ihre grosse Breite und schöne Linienführung bei den Ausflüglern die regste Aufmerksamkeit. Der gewaltige Parkplatz auf dem Kahlenberggipfel, der 400 Fahrzeugen Raum geben wird, zeigt sich schon deutlich in seinen Umrissen, obwohl hier die grossen Massen der zu bearbeitenden Felsen kein so schnelles Tempo der Arbeiten zuliesse wie in den Nachbarabschnitten.

So ist zum Beispiel die Fortsetzung der Höhenstrasse vom Parkplatz zum Leopoldsberggipfel im Unterbau fix und fertig und harret nur noch der aufzubringenden Decke. Auf dem Leopoldsberggipfel selbst ist der neue, architektonisch bemerkenswerte Rundweg in voller Ausführung begriffen. Man kann schon jetzt, an die neue Brüstungen gelehnt, in voller Ruhe die herrlichen, bis dahin kaum zugänglich gewesenen Ausblicke nach allen Richtungen der Windrose geniessen.

Nach Vollendung der Bauarbeiten wird selbstverständlich auch eine Säuberung der gesamten Umgebung eintreten. Alle Böschungen werden begrünt werden, die erprobten städtischen Gärtner werden herangezogen werden, so dass sich die neue Strasse in Kürze vollkommen und ohne jede Störung in das Landschaftsbild einfügen wird. Für die Fussgänger werden besondere, vom Autoverkehr unabhängige Wege angelegt, die an einzelnen Stellen bereits in Bau genommen wurden.

Das neue Kahlenbergrestaurant.

Das den Wienern durch Jahrzehnte vertraut gewesene Bild der Baulichkeiten auf dem Kahlenberggipfel hat sich innerhalb der letzten Monate überraschend schnell und gründlich verändert. Nicht nur dass die mit vielen Türmchen und Ornamenten überladene, seit Jahren schon baufällig gewordene Braun-Stammfest-Villa abgetragen wurde, auch das in einem sehr schlechten Bauzustand gewesene, vielfach nur aus Holz erbaute Restaurant und Hotel ist bereits zum grössten Teile abgetragen. Nur ein Rest bleibt bis zum nächsten Frühjahre erhalten, der dem Wirt einen Winterbetrieb ermöglichen soll. Im übrigen wächst bereits aus den Ruinen erstaunlich schnell das neue moderne Restaurant heraus. Zwar ist es gegenwärtig noch durch die Gerüste dem nicht-vertrauten Beschauer verdeckt und ist daher in seiner Linienführung wenig klar. Tatsächlich aber ist es im Rohbau nahezu fertiggestellt, ja ein Stück Dachstuhl ist bereits aufgebracht. Es wird ein an die Berglehne angeschmiegtes, langgestrecktes Bauwerk mässiger Höhe, das jedoch drei überaus wertvolle Aussichtsterrassen bieten wird. Der Neubau vollzieht sich unter tunlichster Verwendung des Kellermauerwerkes der alten Gaststätte und auch unter Verwendung der beim Abbruch rückgewonnenen Ziegel. Die Einrichtung wird durchaus modern sein; so ist zum Beispiel ein rein elektrischer Küchenbetrieb vorgesehen. Dadurch wird sich die Gaststätte den sehr wechselnden Anforderungen anpassen können. Der neue Betrieb wird sich die Gunst der breiten Wiener Bevölkerung durch mässige Preise zu erwerben bemühen. Dies zusammen mit den erwähnten wunderschönen Terrassen kann die neue Gaststätte tatsächlich zu einem Besitzstand der gesamten Wiener Bevölkerung werden lassen. Der Innenausbau der neuen Gaststätte wird wohl noch den Winter in Anspruch nehmen. Im Frühjahre jedoch, wenn die wärmende Aprilsonne

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am _____

Das Weiterbauen erlaubt, wird auch das letzte Stück des alten Gasthauses durch den Neubau ersetzt werden.

Wenn gutes Bauwetter vorherrschend bleibt, dann wird es wohl gelingen, den Abschnitt der Wiener Höhenstrasse zwischen dem Volksrestaurant Krapfenwaldl und dem Kahlenberggipfel, vielleicht auch dem Leopoldsgipfel, gegen Ende September zu eröffnen. Bis auf weiteres dürfte die Kobenzlstrasse die Hauptzufahrt der neuen Höhenstrasse bilden. Dadurch wurde es notwendig, das Verbindungsstück zwischen der Kobenzlstrasse und der Krapfenwaldlstrasse den neuen Verkehrsbedürfnissen sowohl in Bezug auf die gestreckte Führung als auch bezüglich der Breite anzupassen, was ziemlich bedeutende Erd- und Baumeisterarbeiten erfordert. Auch diese Arbeiten sollen bis Ende September soweit gefördert werden, dass über diesen Strassenabschnitt gefahren werden kann.

Der zweite grosse Abschnitt der Höhenstrasse zieht bekanntlich von der Meierei Kobenzl über die Rohrerwiese gegen Südwesten. Auch hier sind auf einem Grössteil die Bauarbeiten eingeleitet, die Rodungen vollzogen und auch der Erdbau ist im Gange. Bürgermeister Schmitz hat in der vergangenen Woche die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Abschnitt Rohrerwiese-Sieveringerstrasse vergeben.

Die Wientalstrasse.

Bei der Wientalstrasse sind die Bauarbeiten dort, wo die Trassenführung keine langwierigen Verhandlungen mit Anrainern und so weiter notwendig machte, in vollem Gange, doch sind nunmehr auch die Unterlagen für den ausserhalb Wiens gelegenen Strassenteil gewonnen und die Verhandlungen mit der Bundesbahn über die Unterfahrung unter der Verbindungsbahn abgeschlossen, aber auch die recht schwierigen Verhandlungen über die Verkehrslösung nächst der Hietzinger-Brücke am Ausgangspunkt des 60er Wagens der städtischen Strassenbahn beendet.

Glockenweihe in Hinter-Nasswald.

In Hinter-Nasswald an der Rax steht eine kleine Waldkapelle, die von der Pfarre Schwarzau, zu der Hinter-Nasswald gehört, betreut wird. Die Kapelle war bis jetzt ohne Glocke. Nun haben sich zahlreiche freiwillige Spender zusammen getan und für das schlichte Gotteshaus eine Glocke gestiftet. Am Freitag fand unter grosser Beteiligung der Ortbewohner, der Sommergäste, des städtischen Forstpersonales und der Mannschaften des dortigen Lagers des Freiwilligen Arbeitsdienstes die Glockenweihe statt, zu der sich auch Bürgermeister Richard Schmitz, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanneder, Stadtbau- direktor Dr. Ing. Musil und die leitenden Beamten der städtischen Wasserwerke eingefunden hatten. Die Weihe nahm der Pfarrer von Schwarzau Eribitzer vor; Patin war Frau Bürgermeister Josefine Schmitz.

Fürsorgeamt Meidling.

Das Fürsorgeamt Meidling bleibt wegen Renovierung am Freitag und Samstag für den normalen Parteienverkehr geschlossen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

237

Wien, am 13. August 1935.

Strassenbahnfahrpreis am Maria Himmelfahrtstag.

Am Donnerstag (Feiertag) gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, die Wochenkarten sowie der Kleinzonen- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 64 Groschen im Tarifgebiet I während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden; ebenso gelten während der ganzen Betriebszeit die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Bundesbahn. Der Autobusbetrieb ist am Feiertag eingestellt; in den Nachmittagstunden wird nur die Autobuslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern betrieben.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 27 (Betrieb Wasserversorgung) vergibt die Erd-, Baumeister- und Rohrlegerarbeiten für die 300 m/m Neulegung in der Strehlgasse von der Krottenbachstrasse bis zur Khevenhüllergasse; Anbotsverhandlung 22. August, 9 Uhr. Die Magistratsabteilung 31 b vergibt die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für die Adaptierung der Räume der Schule Vormosergasse 1 in Wohnungen; Anbotsverhandlung 23. August, 9 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten für das Amtshaus in der Hermannsgasse; Anbotsverhandlung 24. August, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte in den betreffenden Abteilungen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

238

Wien, am 14. August 1935.

Neue Arbeitsaufträge der Stadt Wien.

Die vielen, von der Stadt Wien zur Ausführung vorgesehenen Strassen- und Kanalbauten im Stadttinnern gehen, wie die zuständigen Bauabteilungen melden, flott vorwärts. So ist das lange Zeit dem Umbau vorbehalten gewesene nahezu ein Kilometer lange Stück der Heiligenstädterstrasse vor der riesigen Wohnhausanlage in voller Länge in Umbau begriffen. Der städtische Strassenbau ist bis jetzt erfreulicherweise ohne Ueberschreitungen durchgekommen; der Magistrat konnte dem Bürgermeister den Antrag unterbreiten, neben den von der Bürgerschaft beschlossenen Strassenumbauten noch einige andere ohne Inanspruchnahme neuer Mittel hinzuzunehmen. Es sind dies mehrere Aufschliessungsstrassen im 13. Bezirk (Feldkellergasse, Himmelhofstrasse, Josef Listergasse und Sandrockgasse), die Kerpengasse im 21. Bezirk und die Erneuerung der Fahrbahn in der Augustinerstrasse und der Durchfahrtsstrasse durch die Hofburg. Die erwähnten Aufschliessungsstrassen dienen der Förderung der privaten Bautätigkeit, da sie die Auswertung der daran gelegenen Bauparzellen ermöglichen. Ferner hat Bürgermeister Schmitz die Instandsetzung des eine Fortsetzung der Steinhofstrasse bildenden Fahrweges zum Gipfel des Galizinberges genehmigt.

Neue Kanalbauten.

Der Ersatz der alten Ziegelkanäle durch moderne, mit Steingehäusen ausgekleidete Betonkanäle schreitet ebenfalls flott vorwärts. Es vergeht keine Woche ohne einschlägige Arbeitsvergebungen. So hat der Bürgermeister in der vergangenen Woche Kanalbauten in der Lorbeergasse, Matthäusgasse, Kolonitzgasse und Oberen Viaduktgasse genehmigt, ferner einen Kanalbau in der Josef Listergasse, Löfflergasse und Himmelhofgasse.

Bekanntlich hat die Wiener Bürgerschaft vor kurzem auch den Bau des Brünnerstrassen-Entlastungskanales beschlossen. Es ist dies ein gewaltiges, mehrere Baujahre in Anspruch nehmendes Vorhaben, zu dem die Detailprojekte gegenwärtig in Arbeit sind. Doch übt diese künftige grosse Bauarbeit schon jetzt eine belebende Wirkung aus, da es möglich wurde, in der vergangenen Woche einen hierfür bestimmten grossen Posten Klinkerschalen und Klinkersteine der Wiener Industrie zuzuschreiben.

Ueberaus vielfältig und im Einzelnen gar nicht aufzuzählen sind die Instandsetzungsarbeiten an den im Verwaltung der Stadt Wien stehenden zahlreichen Amtsgebäuden, Schulen, Fürsorgeanstalten und dergleichen. So konnte ebenfalls in der vergangenen Woche eine grosse Instandsetzungsarbeit an den Glashäusern des städtischen Reservegartens in der Leopoldstadt genehmigt werden, die sowohl Schlosser- als Glaserarbeiten und die Lieferung einer Heizungsanlage umfasst.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am _____

Empfänge im Rathaus.

Dienstag begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters Ober-
bermagistratsrat Dr. Asperger im Festsaal des Rathauses die Teilnehmer
an der dritten "Hickies Tour to Central Europe", etwa 70 Aerzte, Archi-
tekten und Ingenieure aus England, Australien und den britischen Kolonien.
Heute stattete unter Führung des Vizepräsidenten des Oesterreichischen
Leichtathletikverbandes Fried die Mannschaft der American Athletic
Association dem Rathaus einen Besuch ab, wo sie im Steinernen Saal von
Vizebürgermeister Major a. D. Lahr empfangen wurde. Die Mannschaft besteht
aus 8 Leichtathleten, unter denen sich 2 Weltmeister befinden, Mr. Moreau
und Mr. Venzke. Führer der Mannschaft ist der amerikanische Leichtathle-
tikmeister Mr. Wefers. Die Sportler starteten in Schweden, Norwegen und
Holland.

Auszeichnung.

Montag überreichte Bezirksvorsteher Dr. Siegmeth im Al-
ten Rathaus der Bundesstaatlichen Fürsorgerätin Otilie Politzer das
ihr vom Bundespräsidenten verliehene silberne Verdienstzeichen der Repub-
lik. Der Feier wohnten ausser den Angehörigen Vertreter der Vaterländi-
schen Front, der Oesterreichischen Frauenschaft, des Oesterreichischen Ju-
gendbündnisses und viele andere bei. Schriftliche Glückwünsche übermittel-
ten unter anderem Kardinalerzbischof Dr. Innitzer und die Gemahlin des
Bundespräsidenten, Frau Leopoldine Miklas.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

240

Wien, am 17. August 1935

Die Einschreibungen in den städtischen Kindergärten.

In den städtischen Kindergärten finden heuer die Einschreibungen am 9., 10. und 11. September in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Aufgenommen werden Kinder vom dritten bis sechsten Lebensjahre. Die Kinder können auf Wunsch der Eltern entweder den ganzen Tag im Kindergarten bleiben oder über Mittag nach Hause gehen und Nachmittag wieder in den Kindergarten gebracht werden. Zur gleichen Zeit werden die Einschreibungen auch im Sonderkindergarten der Stadt Wien, Fendigasse 38, in dem Kinder aufgenommen werden, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind, vorgenommen ebenso im Kindergarten für taubstumme Kinder, Hofzeile 15.

.....

Kurze Stromstörung.

Heute früh um 7 Uhr 03 trat infolge eines Defektes an einem **Brennschalter** im Kraftwerk Simmering eine Störung im elektrischen Hochspannungs- und Bahnnetz auf. Die Störung war bereits um 7 Uhr 12 behoben. Das Gleichstromlichtnetz war von der Störung nicht betroffen.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

241

Wien, am 19. August 1935

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Mai 1935.

Nach einer Zusammenstellung der Magistratsabteilung für Statistik kamen heuer im Mai in Wien 953 Kinder Wiener Mütter zur Welt, und zwar 520 Knaben und 433 Mädchen, 754 eheliche und 199 uneheliche Kinder.

Im Berichtsmonate starben von der Wiener Wohnbevölkerung 2.016 Personen, 985 männlichen und 1.031 weiblichen Geschlechtes. Als Todesursachen wurden in 346 Fällen Tuberkulose angegeben, in 333 Fällen Krebs und andere bösartige Geschwülste, in 371 Fällen Krankheiten der Atmungsorgane, in 418 Fällen Herzkrankheiten, in 127 Fällen Krankheiten der Verdauungsorgane, in 123 Fällen Gefäßkrankheiten, in 120 Fällen Gehirnblutung und dergleichen und in 70 Fällen Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. Durch Unfälle erlitten 35 Personen den Tod. Im vergangenen Mai verübten in Wien 96 Personen Selbstmord, und zwar 56 Männer und 40 Frauen.

An anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten wurden im Berichtsmonate 1.050 Fälle gemeldet; darunter waren 506 Scharlacherkrankungen, 342 Diphtherieerkrankungen und 185 Schafblatternerkrankungen.

In Wien wurden heuer im Mai 1.035 Trauungen vollzogen. 855 Ehen wurden vor dem katholischen Seelsorger, 45 vor der politischen Behörde geschlossen.

Die Platzkonzerte in dieser Woche.

Die Platzkonzerte, die, wie der Besuch zeigt, bei der Bevölkerung lebhaften Beifall finden, werden in dieser Woche Dienstag auf dem Brigittaplatz, Mittwoch im Haydnpark, Donnerstag auf dem Richard Wagner-Platz, Freitag im Eszterhazypark und Samstag im Schweizerpark abgehalten. Konzertdauer 17 bis 19 Uhr 30, bei Kürzerwerden der Tage 16 Uhr 30 bis 19 Uhr.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

242

Wien, am 20. August 1935

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer- und Asphaltbetonarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für die Strassenbauten Sollingergasse von Weinbergstrasse zum Trautenauplatz (Anbotsverhandlung 3. September, 10 Uhr), Schwendergasse von Dadlbergasse zur Reichsapfelgasse (Anbotsverhandlung 3. September, 10 Uhr 15) und Schlöglgasse von Schönbrunner Allee zur Rosenhügelstrasse (Anbotsverhandlung 3. September, 10 Uhr 30). Die Pläne, die Kostenanschläge und die Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

.....

Empfang im Rathaus.

Heute stattete eine Gruppe von Jugendlichen aus verschiedenen Provinzen Frankreichs in Begleitung mehrerer Priester dem Rathaus einen Besuch ab, die als Gäste des Reichsbundes der katholisch-deutschen Jugend Oesterreichs eine Fahrt durch Oesterreich machen. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Obermagistratsrat Dr. Asperger begrüßt. Der Führer der Reisegesellschaft dankte für den freundlichen Empfang, verwies auf die geistige Verwandtschaft zwischen Frankreich und Oesterreich und betonte die warme Sympathie, die das französische Volk für das österreichische bekunde.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

243

Wien, am 21. August 1935.

Sehr geehrte Redaktion!

Ich erlaube mir, Ihnen die nunmehr neu aufgelegte Broschüre "Der Bau der Wiener Höhenstrasse" mit der heutigen Ausgabe der Rathauskorrespondenz zu überreichen. Das mit zahlreichen Bildern ausgestattete Heft gibt insbesondere über die Bauarbeiten im heurigen Sommer Aufschluss.

Franz Xaver Friedrich.

Wochenbericht von den Wiener Märkten.

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, betrug die Zufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 11. bis 17. August an Grünwaren 29.140 Zentner, um 2.168 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Kartoffeln 8.759 Zentner, um 3.705 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Obst 17.954 Zentner, um 2.737 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Agrumen 50 Zentner, um 266 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 161 Zentner, um 2 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 239 Zentner, um 2 Zentner weniger als in der Vorwoche und an Eiern 1.030.000 Stück, um 151.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Die Zufuhrverringerung ist auf den Ausfall eines Markttag (Feiertag) zurückzuführen. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, langten in der Berichtswoche per Bahn 20 Waggon mit 122 Tonnen Fleisch ein, um 15'8 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Im Grosshandel waren Kalbfleisch, abgezogenes Schweinefleisch, Jungschweinefleisch, Kälber, Fleischschweine, Speck- und Bauchfild teurer; billiger waren Rindfleisch, Wurstfleisch und ungarische Kälber. Die Geflügelpreise sind mit wenigen Ausnahmen im allgemeinen rückgängig. Wildbret ist im Preise gestiegen. Auf dem Zentralfischmarkt wurden insgesamt 5.288 Kilogramm Fische zugeführt.

Kunststelle der Angestellten der Stadt Wien.

Neben der Geschäftsstelle Landesgerichtsstrasse 10 ist jetzt auch in Floridsdorf Am Spitz 1 (Amtsgebäude) eine Filialgeschäftsstelle der Kunststelle der Angestellten der Stadt Wien eröffnet worden. Geschäftsstunden von 10 Uhr bis 16 Uhr, Fernruf A 61696. Kartenbestellungen, Mitgliederanmeldung, Bezugsanmeldung der Mitteilungen der Oesterreichischen Kunststelle können in beiden Geschäftsstellen telefonisch oder persönlich aufgegeben werden.

Luxemburger Gäste im Rathaus.

Heute mittag empfing Vizebürgermeister Major a. D. Lahr im Rathaus eine grössere Reisegesellschaft von Professoren, Lehrern und Juristen aus Luxemburg, die zu einem längeren Aufenthalt in Wien eingetroffen ist. Nach dem Empfang besichtigten die Gäste die Sitzungs- und Festsäle des Rathauses.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

244

Wien, am 23. August 1935.

Die Ausgabe der Wohlfahrtsmilch im September.

Wie in den Vormonaten wird auch im September die Wohlfahrtsmilch an Bedürftige ausgegeben. Bewerbungen können sich in erster Linie Besitzer eines Fürsorgebuches der Gruppen A, B, C und D mit einem Haushalt von vier Personen aufwärts; dann nach Massgabe der vorhandenen Blocks auch andere bedürftige Personen mit den Fürsorgebüchern der Gruppen A und B, insbesondere Eltern mit einem Kind, alleinstehende Mütter mit einem oder zwei Kindern, alte Leute, Schwerkranke und Rekonvaleszente, wenn sich diese Personen (Familien) in besonderer Notlage befinden.

Die Ausgabe der Anweisungen findet in den Fürsorgeämtern der Wohnbezirke der Fürsorgebuchinhaber nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens an den folgenden Tagen während der Parteienstunden statt: A - D - 26. August, E - H - 27. August, I - L - 28. August, M - P - 29. August, W - St - 30. August und T - Z - 31. August.

Um die Wohlfahrtsmilch können sich ferner schwangere Frauen, die ein Fürsorgebuch der Gruppen A, B und C haben und sich mindestens im siebenten Schwangerschaftsmonat befinden, in den Bezirksjugendämtern bewerben. Vorzuweisen ist ausser dem Fürsorgebuch, einem Personaldokument und dem polizeilichen Meldenachweis eine Bestätigung, in welchem Monat der Schwangerschaft sie sich befinden. Diese Bestätigung kann von einem Arzt, einer Hebamme, einer Spitalsambulanz oder einer Schwangerenberatungsstelle ausgestellt sein und muss aus den letzten vier Wochen vor dem Bewerbungstag stammen.

Auflassung der Wilhelm Jerusalem-Gasse.

Mit Entschliessung des Bürgermeisters sind die Baulinien der Wilhelm Jerusalem-Gasse im 19. Bezirk ausser Kraft gesetzt worden. Der Name Wilhelm Jerusalem-Gasse ist daher im Strassenverzeichnis zu streichen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

245

Wien, am 24. August 1935

Verbesserung der Gehwege in den Wiener Strassen.

Eine Aktion, von der man wohl gewärtigen kann, dass sie bei der gesamten Bevölkerung Wiens freudige Anerkennung auslösen wird, ist soeben von Bürgermeister Richard Schmitz eingeleitet worden.

Bekanntlich ist einer der grössten Uebelstände Wiens die schlechte Beschaffenheit der meisten Trottoirflächen. Diese sind mit sogenannten Halbgut-Granitsteinen gepflastert, deren Oberfläche so uneben ist, dass das Gehen darauf manchmal recht unbequem ist. Im Winter vereisen die Fugen dieser Granitwürfel häufig und die Beseitigung der Schnee- und Eiskrusten ist nur in angestrenzter Arbeit möglich. In den neueren Strassen unterscheiden sich die Asphaltbürgersteige vorteilhaft von den Halbgut-Trottoirs. Sie haben eine ebene, gleichmässige Gehfläche, die auch bei dünnem Schuhwerk entsprechend ist; ferner ist die Reinigung dieser Gehsteige namentlich im Winter unverhältnismässig leichter. Nunmehr sollen die alten Gehsteige der wichtigsten Verbindungsstrassen durch Asphalttrottoire ersetzt werden.

Die Fortsetzung der Fusswege über die Strassen hinweg bildet gleichfalls einen typischen Wiener Uebelstand, da die Fahrbahnen doch zumeist mit Granitwürfeln gepflastert sind. Das Stadtbauamt will jetzt darangehen, die wichtigsten dieser Uebergänge in fugenloser Ausführung herzustellen, so dass der Fussgänger keinen Unterschied gegenüber dem Gussasphaltgehsteig mehr merken wird.

Und noch ein dritter Fortschritt steht bevor. Im Laufe der Nachkriegsjahre sind die Fusswege in den öffentlichen Gartenanlagen zumeist verfallen. Die ursprünglich ausgeführt gewesenen Teerungen wurden durchgetreten und es ergaben sich unregelmässige, sehr schlecht begehbare Flächen. Hier soll nun in grossem Masse Ordnung geschaffen werden. Es ist ein Betrag von nicht weniger als 420.000 Schilling für die Instandsetzung und Staubbefreiung der Gartenwege vorgesehen. Für die Umwandlung von Gehsteigen aus Granit-Halbgutsteinen in Asphalttrottoire soll der Betrag von 1'7 Millionen Schilling aufgewendet werden; schliesslich werden für die Verbesserung der Uebergänge an stark belebten Verkehrskreuzungen 150.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Endlich verdienen weitere Arbeiten, wenngleich sie sich nicht so sichtbar auswirken werden wie die vorgenannten, jedoch von wirtschaftlich grosser Bedeutung sind, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Eine ganze Anzahl städtischer eiserner Brücken leiden sehr unter Rostbildung, weil die Fahrbahnen und Fusswege nicht vollkommen wasserdicht sind und daher Wasser durchlassen. Hier steht nun eine grosse Aktion bevor. Alle diese Brücken sollen neue Gussasphaltfusswege bekommen, die Holzpflasterungen gleichfalls erneuert und die Fahrbahnen durch neuzeitliche Isolierungen gedichtet werden. Für diese, sehr im Interesse der Erstreckung der Lebensdauer der empfindlichen Stahlbrücken gelegenen Arbeiten ist ein Betrag von 340.000 Schilling vorgesehen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am 24. August 1935

Durch alle diese Arbeiten wird ein zusätzlicher Betrag von insgesamt 2'61 Millionen Schilling über die von der Wiener Bürgerschaft für das ausserordentliche Investitionsprogramm der Jahre 1934 und 1935 genehmigten Beträge hinausgehend dem Arbeitsmarkt und der Wiener Wirtschaft zugeführt. Da im Haushaltplane der Stadt Wien für diese zusätzliche Ausgabe keine Bedeckung vorhanden ist, wurde ein Uebereinkommen mit der Teerag A.G. geschlossen, an der bekanntlich die Stadt Wien interessiert ist. Die Teerag A.G. wird diese Gelder gegen Rückzahlung innerhalb von fünf Jahren zunächst vorstrecken. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, dass ein bedeutender Teil dieser Arbeitsvergebungen für die in Betracht kommenden privaten Wiener Firmen zugänglich bleibt. Die Vorlage wird die Wiener Bürgerschaft schon bei ihrer ersten Sitzung im Herbst beschäftigen, doch hat Bürgermeister Richard Schmitz in Anbetracht der grossen Dringlichkeit der Arbeiten die Vorgenehmigung zum sofortigen Baubeginn bereits erteilt.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

246

Wien, am 26. August 1935

Annahme des Schmidt-Legates durch die Stadt Wien.

Nach Abschluss der notwendigen Vorarbeiten durch die zuständigen Stellen des Magistrates hat die Stadt Wien nunmehr die Erklärung abgegeben, dass sie das ihr von dem bekannten Kunsthändler und Grossgrundbesitzer Max Schmidt vermachte Legat annimmt.

Max Schmidt ist bekanntlich am 1. April 1935 gestorben und hat seiner Vaterstadt Wien das grosse landtäfliche Gut mit Schloss und Park in Pötzleinsdorf, im Volksmund der "Pötzleinsdorfer-" oder "Geymüller-Park" genannt, samt allen dazugehörigen Gebäuden und der gesamten Einrichtung, unter der sich zahlreiche Gemälde und Kunstgegenstände befinden, vermacht. Diese Zuwendung ist aber an die ausdrückliche Bedingung geknüpft, dass der Park vollständig, auch in seinen Grundgrenzen, unberührt bleibt und dass dort keinerlei Wohltätigkeitsanstalten, wie Erholungsheime, Sanatorien, Sonnenbäder und dergleichen, errichtet werden dürfen, sondern dass die gesamten Anlagen als öffentlicher unmittelbarer Herrschaftspark erhalten und gepflegt werden müssen. Als weiteres Legat fällt der Stadt Wien die in der Wohnung Max Schmidt in der Boltzmanngasse 11 befindliche Privatwohneinrichtung zu. Diese Einrichtung, ein Werk des Vaters des Erblassers und der Maler Markart und Amerling ist laut ausdrücklicher Anordnung des Verstorbenen in das Schloss Pötzleinsdorf überführt worden und wird dort in ähnlich eindrucksvoller Form zur Aufstellung gelangen. Endlich wurden der Stadt Wien auch die in der Hernalser Hauptstrasse 73 und 75 gelegenen, unter dem Namen "Hernalser Schlössl" bekannten Liegenschaften, weiter auch das ehemalige "Palais Pachta-Nostiz", Langegasse 53, vermacht, ehemalige Herrnsitze, die heute unter Denkmalschutz stehen. Schliesslich wurde in der letztwilligen Anordnung ausdrücklich bestimmt, dass die Stadt Wien als Legatarin alle auf den ihr zufallenden Liegenschaften haftenden Hypothekarlasten zu übernehmen habe.

Nunmehr sind die notwendigen Vorarbeiten vom Magistrat soweit beendet, dass die Stadt Wien die Annahme des Legates erklären konnte.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweite Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

247

Wien, am 26. August 1935

Neue Arbeitsvergebungen der Stadt Wien.

In der letzten Woche genehmigte Bürgermeister Richard Schmitz neben dem grossen Bauauftrage für die neue Schlachthausbrücke, die 2'2 Millionen Schilling kosten wird, und abgesehen von dem grossen Programm für die Herstellung der Fusswege in den Wiener Strassen, das 2'6 Millionen Schilling erfordert, noch eine Reihe verschiedener anderer Arbeitsvergebungen. Vor allem sind sechs weitere Kanalbauten mit einem Kostenbetrage von insgesamt 200.000 Schilling zu erwähnen, die in der Mathäusgasse im 3., Belvederegasse im 4., Buchfeldgasse im 8. und in der Josef Listergasse, Himmelhofgasse und Spohrstrasse im 13. Bezirk ausgeführt werden.

Im Mautner Markhoffschen Kinderspital, im Karolinenkinderspital, im Waisenhaus auf der Hohen Warte und in der Schule Brünnerstrasse 139 werden die alten schadhaften Kessel- und Heizanlagen ausgewechselt. Diese Arbeiten kosten 120.000 Schilling. In der Umgebung des Justizpalastes, des Allgemeinen Krankenhauses, der Bezirkshauptmannschaft Meidling und an drei verschiedenen Stellen am Rennweg wird das Holzstöckelpflaster mit einem Kostenaufwand von 72.000 Schilling erneuert und instandgesetzt.

Für die Instandsetzungsarbeiten an der Schmelzbrücke über die Westbahn und an der Floridsdorferbrücke wurden weitere 67.000 Schilling genehmigt, so dass nunmehr ^{insgesamt} für die notwendigen Erhaltungsarbeiten an diesen beiden Brücken heuer 224.000 Schilling ausgegeben werden. Ausserdem wurden die Makadamarbeiten für das fünfte Bauabschnitt im ersten Bauteil der Höhenstrasse mit einem Kostenbetrag von 90.000 Schilling vergeben. Eine grosse Zahl von Schotterwerken erhielt ferner Aufträge zur Lieferung von 8.600 Kubikmetern Material für die Höhenstrasse. Schliesslich ist noch die Vergebung der Ziegelzufuhr zur vierten Stadtrandsiedlung mit einem Kostenaufwand von 40.000 Schilling zu erwähnen, die von fünf Fuhrwerksunternehmungen besorgt wird.

.....

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In den letzten Tagen ist die neuhergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in der Czapkagasse, Estegasse, auf dem Estepplatz, in der Uchatiusgasse, Geusaugasse, Weylgasse, auf dem Arsenalweg, in der Columbusgasse, Ladenburggasse, Schalkgasse und in der Hirschstettnerstrasse in Betrieb gesetzt worden.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

248

Wien, am 27. August 1935

Wien bekommt endlich die neue Schlachthausbrücke.

Nachdem nunmehr der Neubau der Rotundenbrücke durch die bereits erfolgte Ausschlebung des alten Tragwerkes in Fluss gekommen ist, wird die Nachricht, dass Bürgermeister Richard Schmitz jetzt auch den Neubau der Schlachthausbrücke vergeben hat, in allen Kreisen der Bevölkerung freudige Genugtuung auslösen. War doch der Zustand, dass eine wichtige, den Prater mit dem 11., 3. und 10. Bezirk verbindende Brücke seit Jahren für den Fuhrwerksverkehr unbenützlich blieb, beschämend genug.

Für den schwersten Verkehr geeignet.

Die Schlachthausbrücke wird vollkommen neu erbaut und das alte, zu schwache Tragwerk beseitigt. Die neue Brücke wird für den schwersten Verkehr geeignet sein und zwei Strassenbahngleise aufnehmen, dabei beiderseits noch Raum für je eine Fuhrwerksreihe bieten. Die Fusswege erhalten vier Meter Nutzbreite, so dass sich auch der Personenverkehr zwanglos abwickeln wird. Die Fahrbahnbreite von zwölf Metern erscheint selbst für den starken Andrang von Fuhrwerken auskömmlich.

Bei dem Neubau muss auch die elektrische Bahn Wien-Pressburg überdeckt werden. Wie bei den Donaukanalbrücken üblich, werden die beiden Treppelwege freigehalten. Um den Personenverkehr unbehindert während der gesamten Baudauer aufrecht zu erhalten, wird flussabwärts ein fünf Meter breiter Gehweg in Holzbauweise angelegt, wobei nur das Mittelfeld unter Verwendung vorhandener eiserner Träger erstellt wird.

Eine moderne Stahlbrücke.

Die neue Schlachthausbrücke wird eine Stahlbrücke werden, deren leicht geschwungene Bögen über der Fahrbahn liegen. Die Ausführung der Stahlkonstruktionsarbeiten fällt der Wiener Brücken- und Eisenkonstruktions A.G. zu, die in Gemeinschaft mit der Firma Ing. Mayreder, Kraus und Co. auch die Tiefbauarbeiten erstanden hat.

Die vor ungefähr Jahresfrist erfolgte öffentliche Ausschreibung des Tragwerkes der Rotundenbrücke hatte ergeben, dass in Anbetracht der Besonderheiten des Donaukanalgerinnes eine Stahlbrücke praktischer ist als eine Brücke in Eisenbetonbauweise. Insbesondere sind es die Untergrundverhältnisse, welche die Anwendung der Eisenbetonbauweise erschweren. Bei verhältnismässig ungünstigem Untergrund sind eben die leichten Stahltragwerke gegenüber den massiven und daher schwereren Eisenbetontragwerken im Vorteil. Auch die Rücksichten auf die Durchfahrts Höhe der Schiffe nehmen hier Einfluss, weil die neuen Brücken in der Regel angehoben werden müssen, so dass hier wiederum die kleinstmöglichen Konstruktionshöhen eine Rolle spielen.

Rascheste Aufnahme der Bauarbeiten.

Da die Verhältnisse bei der Schlachthausbrücke durchaus ähnlich liegen wie bei der Rotundenbrücke, konnte von einer Ausschreibung der Schlachthausbrücke kein anderes Ergebnis erwartet werden, als vor kurzem

RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweites Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 27. August 1935

bei der Rotundenbrücke erzielt wurde. Man hat sich daher entschlossen, den mit einer Neuausschreibung verbundenen beträchtlichen Zeitverlust im Interesse der Arbeitsbeschaffung zu vermeiden und lieber der Bevölkerung rasch die gewünschte Arbeit und die neue Brücke zu geben. Das vorgenannte Firmenkonsortium hatte schon bei der Anbotsstellung für die Rotundenbrücke ein besonders günstiges Anbot gestellt, das nur mehr auf die Verhältnisse bei der Schlachthausbrücke umgearbeitet werden musste. Durch die von Bürgermeister Richard Schmitz getroffene Entscheidung erhielt sonach die zweitbedeutende österreichische Brückenbauanstalt einen lohnenden Auftrag.

2 1/2 Millionen Schilling Baukosten.

Mit der Erbauung der neuen Brücke in Stahl ist keineswegs ausgedrückt, dass es sich nur um eine Beauftragung einer Stahlkonstruktionsfirma handelt. Es entfällt nämlich auf den Unterbau, also die Tiefbauarbeit, etwas mehr als die Hälfte der gesamten Kosten des Brückenbaues, die sich auf rund 2 1/2 Millionen Schilling belaufen.

Ungarische Wallfahrer im Wiener Rathaus.

Das Budapester kirchliche Nachrichtenblatt "Der Pfarrbote" hat wie in den Vorjahren auch heuer eine Wallfahrtsreise zumeist deutschsprechender ungarischer Bauern aus der Umgebung Budapests nach Oesterreich veranstaltet. Die Wallfahrer besuchten unter der Führung des Abg. Domherrn Monsignore Pinter (Oedenburg) Maria Zell und Maria Taferl. Heute kamen die Wallfahrer in Wien an und statteten sofort nach ihrer Ankunft dem Rathaus einen Besuch ab, wo sie im Festsaal von Bürgermeister Richard Schmitz empfangen wurden.

Der Bürgermeister überbrachte den Gästen die Grüsse der Stadt Wien und betonte, dass Wien seine kulturellen Aufgaben, Vorort und Brücke der christlich-abendländischen Kultur deutscher Prägung zu sein, immer erfüllen werde. "Auch heute, in einer für uns Oesterreicher sehr harten Zeit, die dem Kampfe um die Sicherung unserer staatlichen und wirtschaftlichen Zukunft gilt, erfüllen wir diese unsere Aufgabe mit allen unseren Kräften. Wenn glogontlich uns abgünstige Leute in der Welt über uns reden, so wissen wir doch, dass die Zahl unserer Freunde, die uns verstehen, schätzen und helfen wollen, mit jedem Tag grösser wird und dass Wahrheit und Gerechtigkeit schliesslich immer siegen. Auch die Anwesenden seien nun Zeugen des redlichen und erfolgreichen Wirkens des österreichischen Volkes im neugeordneten Staate" (Lebhafter Beifall).

Namens der Gäste dankte Rechtsanwalt Dr. Stumpf (Budapest) für den freundlichen Empfang. Zum Schlusse sangen die Wallfahrer die erste Strophe der ungarischen Nationalhymne. An dem Empfang nahm auch unter anderem Magistratsdirektor Dr. Hiessmaseder teil.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

249

Wien, am 28. August 1935

Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumcisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Schönburgstrasse von der Wiedner Hauptstrasse bis zur Rainergasse (Kostenerfordernis 25.422 Schilling, Anbotsverhandlung 5. September, 10 Uhr), in der Boehardgasse von der Hetzgasse bis zum Kolonitzplatz und von der Hetzgasse bis zur Kogelgasse (Kostenerfordernis 18.775 Schilling, Anbotsverhandlung 5. September, 10 Uhr 30). Anbotsunterlagen und Auskünfte in der genannten Abteilung, Hermannsgasse 24-28.

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 27. August ausgegebene 23. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 5. Juli d. J. über die Zulassung von Thermo-Hohlziegeln für tragendes Mauerwerk.

Die letzte Marktwoche.

Der Bericht der Marktamtsdirektion über die Marktwoche vom 18. bis 24. August besagt, dass in dieser Woche auf den Wiener Märkten an Grünwaren 34.534 Zentner, um 5.394 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 10.753 Zentner, um 1.964 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 19.989 Zentner, um 2.035 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 37 Zentner, um 13 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 186 Zentner, um 25 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Butter 292 Zentner, um 53 Zentner mehr als in der Vorwoche, und an Eiern 1.172.000 Stück, um 142.000 Stück mehr als in der Vorwoche, zugeführt wurden. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, langten in der Berichtswoche per Bahn 21 Waggons mit 133'7 Tonnen Fleisch ein, um 11'7 Tonnen mehr als in der Vorwoche. Auf dem Rinderhauptmarkt und auf dem Schweinehauptmarkt lebhafter Geschäftsverkehr, auf dem Jung- und Stechviehmarkt ruhiger Marktverkehr. Auf dem Zentralfischmarkt wurden insgesamt 12.068 Kilogramm Fische, zumeist Karpfen, zugeführt.

Autobus-Herbstmesseverkehr 1935.

Wie die Direktion der städtischen Strassenbahnen mitteilt, wird anlässlich der Herbstmesse am Sonntag, den 1. September, und am Sonntag, den 8. September, ein Autobus-Messeverkehr eingerichtet. Am Vormittag verkehrt eine Autobuslinie vom Westbahnhof über Mariahilferstrasse (Messepalast)-Hofburg-Stephansplatz-Praterstrasse-Ausstellungsstrasse-Lagerhausstrasse zum Südportal der Rotunde. Nachmittags wird diese Linie durch die Sonntagslinie S 1 ersetzt, die auf die Dauer des Bedarfes vom Praterstern bis zur Rotunde verlängert und ausnahmsweise durch die Hofburg geführt wird. An den Werktagen der Messeweche wird die Autobuslinie 9 auf Bedarfsdauer zur Rotunde verkehren.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

250

Wien, am 29. August 1935

6.364 Lebendgeburten in Wien im ersten Halbjahr 1935.

Die Magistratsabteilung für Statistik arbeitet seit Jahresbeginn mit modernen Lochkarten und Zählmaschinen und ist demnach nunmehr in der Lage, die ihr zur Aufarbeitung zugewiesenen Daten raschestens zu verwerten. So liegt bereits jetzt der statistische Bericht über die Lebendgeburten in Wien im ersten Halbjahre 1935 vor.

Der Bericht stellt fest, dass von Jänner bis Ende Juni in Wien 6.364 Kinder geboren wurden, von denen 5.602 (88 Prozent) in Anstalten und Heimen zur Welt kamen. 5.534 Kinder wurden von Wiener Müttern, 830 von ortsfremden Müttern geboren.

Von den 5.534 Kindern in Wien wohnhafter Mütter waren 2.912 (53 Prozent) Knaben und 2.622 (47 Prozent) Mädchen, 4.384 (79 Prozent) ehelicher und 1.150 (21 Prozent) unehelicher Abstammung. 975 (85 Prozent) der unehelichen Kinder wurden von ledigen, der Rest von verwitweten oder geschiedenen Müttern geboren. Von den 4.384 ehelichen Kindern kamen 217 (6 Prozent) während des ersten Ehejahres, 888 (20 Prozent) während des zweiten, 510 (12 Prozent) während des dritten, 440 (10 Prozent) während des vierten und 432 (10 Prozent) während des fünften Ehejahres auf die Welt.

Von den 5.534 Kindern Wiener Mütter, von denen 2.853 (57 Prozent) ihre erste Geburt hatten, waren 5.044 (91 Prozent) Neunmonatkinder, 273 (5 Prozent) Achtmonatkinder und 217 (4 Prozent) Siebenmonatkinder. Von den Neunmonatkindern waren 1.704 (34 Prozent) 3.200 bis 3.599 Gramm schwer.

Der Bericht führt ferner aus, dass 4.566 (82 Prozent) Kinder katholische Mütter, 374 (7 Prozent) evangelische und 370 (7 Prozent) mosaische Mütter hatten. Von 4.353 verheirateten Müttern waren 1.517 (35 Prozent) fünf- und zwanzig bis neunundzwanzig Jahre, von 975 ledigen Müttern 387 (40 Prozent) zwanzig bis vierundzwanzig Jahre alt. 956 (22 Prozent) verheiratete Mütter waren Frauen von industriellen Arbeitern, 671 (15 Prozent) Gattinnen, deren Männer Arbeiter verschiedener Berufszweige waren, und 443 (10 Prozent) Frauen von Angestellten verschiedener Berufszweige. Von den ledigen Müttern war bei 524 (54 Prozent) der Beruf unbekannt, 182 (19 Prozent) waren Hausgehilfinnen und sonstige Haushaltungsarbeiterinnen.

Gemeindevermittlungsamt Mariahilf.

Die nächsten Verhandlungen beim Gemeindevermittlungsamt Mariahilf finden am 4., 11., 18. und 25. September statt.

Der grosse Erfolg des Wiener Hausreparaturfonds.

In der letzten Zeit hat Bürgermeister Richard Schmitz als Vorsitzender des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds 1.087 Ansuchen mit Fondszuschüssen in der Höhe von 559.578 Schilling bewilligt. 37 Ansuchen mussten abgelehnt werden, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen. Insgesamt wurden bisher 6.620 Genehmigungen erteilt. Die Fondszuschüsse hiefür betragen 4.013.298 Schilling und entsprechen einem Arbeitsaufwand von mehr als 20 Millionen Schilling. Hiedurch wurden etwa 33.000 verschiedene, grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien von Baugewerbetreibenden ermöglicht und rund 900.000 Arbeiter-Tagschichten zur Arbeitsschlacht beige-steuert.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

251

Wien, am 30. August 1935

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 29. August ausgegebene 24. Stück des Jahrganges 1935 des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 16. d. betreffend den Ladenschluss im Gewerbe der Handelsgärtner, der Naturblumenbinder und Naturblumenhändler und im Strassenhandel mit Blumen. Die Verordnung besagt, dass die dem Kundenverkehr offenen Geschäftsräumlichkeiten (Läden), in denen ausschliesslich Naturblumen verkauft werden, während des ganzen Jahres bis 19 Uhr offengehalten werden dürfen. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

Rechtsanwalt Dr. Weissel 60 Jahre alt.

Der Vizopräsident der Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige, Rechtsanwalt Dr. Otto Weissel feiert morgen, Samstag, seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar wurde unmittelbar nach der im August 1914 erfolgten Gründung des wirtschaftlichen Hilfsbüros der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Einberufenen durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner Mitglied dieses Büros. Als dieses nach Kriegsende in die Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien für Bedürftige umgewandelt wurde, trat Dr. Weissel mit Dr. Wittok und anderen Persönlichkeiten in die Rechtshilfestelle über. Er ist daher seit mehr als 21 Jahren in der von der Stadt Wien in sehr dankenswerter und erfolgreicher Weise organisierten Rechtsfürsorge tätig. Dr. Weissel ist dank seiner Herzengüte und seiner echten Hilfsbereitschaft ein überaus geschätztes Mitglied der Rechtshilfestelle.

Ablenkung der Autobuslinie nach Salmansdorf.

Wegen Strassenbauarbeiten in der Krottenbachstrasse wird der ~~Autobusverkehr~~ Gymnasiumstrasse-Salmansdorf von kommenden Montag an über die Billrothstrasse-Sieveringerstrasse-Friedlgasse-Weinberggasse-Flotowgasse zur Krottenbachstrasse abgelenkt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Teilweise Absperrung der Krottenbachstrasse.

Von kommenden Montag an wird die Krottenbachstrasse zwischen der Cottagegasse und Flotowgasse wegen Strassenbauarbeiten auf die Dauer von etwa sechs Wochen für die Durchfahrt abgesperrt.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 31 b vergibt die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Bau des Familienasyls Minciostrasse; Anbotsverhandlung 16. September, 9 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte in der genannten Abteilung.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

252

Wien, am 31. August 1935

Freie städtische Arztstelle.

Im Zentralkinderheim der Stadt Wien ist die Stelle eines ordnenden Arztes mit den Anfangsbezügen nach Gruppe I a, Bezugsklasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas für die Verwaltungsangestellten der Stadt Wien zu besetzen. Voraussetzungen für die Anstellung sind die österreichische Bundesbürgerschaft, ein Alter unter vierzig Jahren, das Doktorat der gesamten Heilkunde, eine mindestens zweijährige Praxis als Spitalsarzt nach Erlangung des Doktorgrades und eine entsprechende Ausbildung in der Kinderheilkunde. Die Dienstverpflichtung beträgt vierzig Stunden in der Woche; die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv. Gesuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 4105/1935 zu bezeichnen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und bis 15. September in der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Rathaus einzubringen.

Gemeindevermittlungssamt Favoriten.

Die nächsten Verhandlungen beim Gemeindevermittlungssamt Favoriten finden am 4., 11., 18. und 25. September statt.

Rumänische Gäste im Wiener Rathaus.

Heute mittag empfing in Vertretung des Bürgermeisters Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder im Rathaus eine grössere Reisegesellschaft von höheren Gerichtsfunktionären aus Rumänien. In seiner Begrüssungsansprache würdigte der Magistratsdirektor die hohe Bedeutung des Fremdenverkehrs für das gegenseitige Verstehen der Völker und verwies darauf, dass ^{die Stadt} Wien seit je bestrebt sei, Mittlerin zwischen den Völkern zu sein. Der rumänische Generalkonsul in Wien dankte im Namen der Gäste für den freundlichen Empfang und betonte, dass Wien, die Stadt der schönen Künste, von den Rumänen immer gerne aufgesucht werde. "Wir fahren nicht", sagte der Sprecher, "sondern wir pilgern nach der uns lieben Stadt Wien, der wir für die Zukunft Glück und Gedeihen wünschen".